



Newsletter
«Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog»
Ausgabe 1 / Juni 2020

Inhalt:

Termine und Veranstaltungen.....	3
Nachrichten aus dem Projekt.....	3
Agrarnachrichten aus Kasachstan	4
1. Auswirkungen von Covid-19	4
2. Frühjahrskampagne zur Feldbestellung	5
3. Ernteprognose 2020	6
4. Tierhaltung	6
5. Terminkäufe	6
6. Perspektiven der Zusammenarbeit mit Deutschland	7
7. Absatzförderung von Traktoren und Mähdreschern	7
Agrarnachrichten aus Deutschland und Europa	8
1. Corona verursacht Verschiebung der Öko-Verordnung.....	8
2. Verschiebung der GAP-Reform	8
3. EU will zusätzliche Coronahilfen für Landwirte	8
4. Sondersitzung G20-Agrarminister.....	8
5. EU-Ernteschätzung	9
6. Agrarsubventionen für Landwirte in Deutschland	9
Projektteam	10

Sehr geehrte Leserschaft,

der Deutsch-Kasachische Agrarpolitische Dialog (APD) freut sich, mit diesem Newsletter sein neues Team vorzustellen und die Entwicklungen im Agrarbereich in Kasachstan und Deutschland berichten zu können. Diese neue, inzwischen vierte, Projektphase begann im Januar 2020. Seitdem hat die Coronavirus-Pandemie uns und die Welt vor ernste Herausforderungen durch eine Anpassung der Pläne und Aktivitäten gestellt. Wir sind zuversichtlich, dass diese nicht einfache Periode mit aktivem Engagement, umfassender fachlicher Kompetenz und innovativen digitalen Hilfsmitteln gemeistert wird.

Unser Projekt ist mit vier ständigen Mitarbeitern vor Ort in Nur-Sultan: Alexander Barnewitz, Teamleiter und Experte für landwirtschaftliche Finanzierungsfragen, Lunara Umralinova, Langzeitexpertin für Finanzfragen; Jasurbek Rustamov, Langzeitexperte für ökologischen Landbau und Aliya Akhanova, Projektassistentin.

Der Projektauftritt fand am 16. Januar 2020 in Berlin statt, wo sich der erste stellvertretende Minister für Landwirtschaft in Kasachstan, Herr Aidarbek Saparov, und seine Delegation im Rahmen des GFFA (Global Forum for Food and Agriculture) mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem APD-Team traf.



Das Treffen des Projektteams des Deutsch-Kasachischen Agrarpolitischen Dialogs (APD) mit dem ersten stellvertretenden Minister für Landwirtschaft in Kasachstan, Herrn Aidarbek Saparov, und seiner Delegation im Rahmen des GFFA (Global Forum for Food and Agriculture) in Berlin im Januar 2020.

Herr Minister Aidarbek Saparov betonte in Berlin das Engagement seines Ministeriums für die bewährte Zusammenarbeit mit dem APD. Das gemeinsame Ziel sei die Verbesserung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft in Kasachstan. Nadine Kohnle (BMEL) hob zudem hervor, dass der APD in Kasachstan bereits seit zehn Jahren erfolgreich arbeitet und durch die gute Zusammenarbeit die Beziehungen der beiden Partnerländer stärkt.

Schwerpunkthemen für die nächsten drei Jahre werden insbesondere in der Agrarfinanzierung und der ökologischen Landwirtschaft gesetzt. Weitere Themen können nachfrageorientiert im Rahmen der bilateralen Dialogplattform bearbeitet werden. In deren Mittelpunkt steht eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft auf politischer, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und sozialer Grundlage. Der APD-Experte für ökologische Landwirtschaft betonte die Expertise des Projekts zur Stärkung des ökologischen Landbaus in Kasachstan, unterstützt durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Internationalen Verband der Bewegungen für ökologischen Landbau (IFOAM Organics International). Das federführende Durchführungsunternehmen in der neuen Projektphase ist die Agriculture and Finance Consultants GmbH (AFC) zusammen in einem Konsortium mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG).

Das neue Team freut sich, auf die bevorstehenden herausfordernden Aktivitäten und die Lösung der an sie herangetragenen Aufgaben.

Mit herzlichen Grüßen,

Alexander Barnewitz

Teamleiter

Termine und Veranstaltungen

16.06.2020	DLG Feldtage: Online-Seminare. „Robots in mechanical wedding“ https://www.dlg-feldtage.de/de/feldtage-digital/dlg-feldtage-live
22. Juli 2020	Planungsworkshop Aktivitäten 2020/21
August 2020	Projektsteuerungsgruppen-sitzung (TBC)
21.-23.10.2020	KazAgro/KazFarm in Nur-Sultan, Kasachstan
17.-20.11.2020	EuroTier – Weltleitmesse für Tierhaltungs-Profis, Hannover, Deutschland

Nachrichten aus dem Projekt

Thema Ausbildung: „Organischer Landbau und Zertifizierung“

Der APD arbeitet mit Partnern und Interessenvertretern bei der Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Kasachstan zusammen: u.a. mit dem Landwirtschaftsministerium, NANOZ, Verbänden der Bioproduzenten und dem Nationalen Akkreditierungszentrum. Am 23. April 2020 organisierte der APD in Zusammenarbeit mit NANOZ eine online-Schulung und -Diskussion zum Thema „Organische Landwirtschaft und Zertifizierung“.



Die Schulung wurde von dem internationalen Auditor für Bio-Zertifizierung Ivelin Chanov aus Bulgarien geleitet. Während der Sitzung erläuterte Herr Chanov die Anforderungen der Bio-Zertifizierung gemäß der EU-Verordnung und

diskutierte auch das Vermarktungspotential von landwirtschaftlichen Produkten aus Kasachstan. Das Thema stößt in Kasachstan wegen des Potentials des Sektors auf reges Interesse, was auch an der starken Beteiligung der Fragensteller ablesbar war. Der APD bedankt sich bei der Ceres

GmbH, Deutschland, für die Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung.

Für den Schulungsbedarf im Bereich Biolandbau und Zertifizierung wurden folgende Ausbildungen identifiziert und die Durchführung vorbereitet:

Nationales Akkreditierungszentrum:

- Ausbildung von Auditoren zur Bio-Zertifizierung, mittels online Schulungen, und praktische Schulungen auf Betrieben.

NGO "Vereinigung der Bioproduzenten Kasachstans":

- Organisation und Durchführung von Konsultationen für Exporteure durch in- und ausländische Experten;
- Beratungsunterstützung online für bereits existierende Landwirte.

KazFOAM (Verband der organisch wirtschaftenden Landwirte):

- Der Verband arbeitet mit Genossenschaften zusammen, die Obst, Gemüse und Honig produzieren. In den kommenden Jahren planen die Genossenschaften, die Regeln für die ökologische Produktion anzupassen und eine ökologische Zertifizierung zu erhalten. Die Ausbildungsmaßnahmen werden das Vorzertifizierungsaudit für den Export von Bioprodukten betreffen.

Teilnahme an der AgriTek/FarmTek 11.-13. März Astana 2020

Der APD nahm zusammen mit dem Deutschen Agrarzentrum in Kasachstan (DAZ) und dem Projekt Kompetenzförderung Milch (KMF) an der



Ausstellung teil, informierte die Teilnehmer und Besucher über alle Aktivitäten.

Lebensmittelversorgungssicherheit

Im März verfasste der APD für den Agrarausschuss des kasachischen Parlaments eine Stellungnahme

des APD für eine parlamentarische Fragestunde zum Thema „Versorgungssicherheit und Selbstversorgungsgrad“. Wegen der Quarantänemaßnahmen wurden die Besprechungen verschoben.

Der APD hat seit März zusammen mit der „Food Contract Cooperation“ verschiedene Fragen der Versorgungssicherheit in Deutschland und Kasachstan bearbeitet. Der APD informierte über die zuständigen Organe und Verfahren in Deutschland. Versorgungssicherheit ist eines der Themen im landwirtschaftlichen Bereich, die im Zuge der COVID-19 Krise und der damit verbundenen Störungen der Transport- und Absatzketten wieder an Bedeutung gewonnen haben, auch in Betracht der Tatsache, dass Kasachstan Verschiffungen nur über das kaspische Meer vornehmen kann. Der APD wird dieses Thema im weiterbearbeiten.

Aufbau von Tierhaltungsgenossenschaften

Der APD wird den Aufbau weiterer genossenschaftlich organisierter Betriebe zur Tierhaltung unterstützen. Dabei werden besonders die Fragen der institutionellen Strukturen und der Finanzierung behandelt. Als erster Schritt ist die Analyse eines bestehenden Pilotbetriebes, im Dorf Asat, Akmolinskaja Oblast geplant, der Anfang Juni bereits besichtigt wurde.

Planungsworkshop des APD

Ende Juli 2020 wird der APD mit dem deutschen und kasachischen Landwirtschaftsministerium und Partnern einen Planungsworkshop zur Festlegung seiner Aktivitäten im Jahr 2020/Mitte 21 durchführen.

Webinar-Serie

Eine Webinar-Serie zur Vermittlung von Grundlagen zu Garantiesystemen, globalen Markttrends, Fördermaßnahmen und Regulierung von Ökolandbau für zentrale Akteure im Biosektor in Kasachstan ist aktuell in Vorbereitung und findet voraussichtlich im Juli/August 2020 statt. Die Webinare werden unter Leitung von IFOAM - Organics International durchgeführt und ersetzen einen ursprünglich geplanten Vor-Ort Workshop.

Status-Quo-Analyse

Eine Status-Quo Analyse des institutionellen und rechtlichen Rahmens für die Agrarfinanzierung sowie der bestehenden Verbandsstrukturen für den Ökolandbau in Kasachstan ist aktuell in Arbeit. Teil der Studie ist eine auch eine Analyse der Gesetzestexte zu Ökolandbau in Kasachstan durch die Experten von IFOAM - Organics International.

Agrarnachrichten aus Kasachstan

1. Auswirkungen von Covid - 19

Kasachstan hat zur Behebung der Auswirkungen der Covid-19 Krise am 19. Mai ein größeres Maßnahmenpaket erlassen, in dem auch der Landwirtschaftssektor behandelt wird. Bis dahin wurden bereits steuerliche Erleichterungen beschlossen.

Steuererleichterungen:

- Grundsteuerbefreiung landwirtschaftlicher Erzeuger bis zum 31. Dezember 2020;
- Steuerstundung bis zum 15. August 2020 und eine Fristverlängerung für Steuerklärungen;
- Aufrechnungsmöglichkeit der MwSt. bei Einfuhr von Zuchtrindern und -Hühnern;
- Reduzierung des Mehrwertsteuersatz bis 1. Oktober 2020 für sozial wichtige Nahrungsmittel von 12% auf 8%.

Finanzierungserleichterungen:

- Staatliche Garantiekäufe durch die staatliche „Food Contract Corporation“, (dazu unten Pkt. 6);
- Stundungs- und Restrukturierungsmöglichkeit von KazAgro-Krediten;
- Einführung eines Pilotfinanzierungsmechanismus für das System „vom Feld zum Ladenregal“;
- zusätzliche Finanzierungen zu 5-6% p.a. in Höhe von knapp 200 Mio. Euro für die Feldbestellung im Frühjahr.

Während des wegen Covid-19 verhängten Ausnahmezustands gab es im Agrarbereich nur geringfügige Unterbrechungen der Lieferketten und keine Versorgungsengpässe für die Bevölkerung. Vereinzelt führte die Krise zu Absatzschwierigkeiten von Frischgemüse beim Export, die aber teilweise zeitnah gelöst werden konnten. Exportverbote für verschiedene Gemüsesorten wie Zwiebeln, Kohl und Möhren wurden bereits im April wieder abgeschafft, da sie der Landwirtschaft mehr schaden als nützen, die restlichen Exportbeschränkungen wurden zum 1. Juni aufgehoben. Für mehrere Grundnahrungsmittel wurden kurzfristig Preiskontrollen eingeführt.

Um den Markt mit den notwendigen Nahrungsmitteln zu versorgen, hatten sich darüber hinaus die Länder der Eurasischen Wirtschaftsunion darauf geeinigt, bestimmte kritische Importgüter (Kartoffeln, Zwiebeln, Kohl, Karotten, Roggen, Reis) vom 1. April bis 30. Juni 2020 von Zöllen zu befreien.

Durch die Covid-19 Krise ist in Kasachstan die Bedeutung des Themas der Versorgungssicherheit noch einmal gewachsen und als eines der Schlüsselemente der Landwirtschaftspolitik betont worden, obwohl der Selbstversorgungsgrad Kasachstans relativ hoch ist und bei wichtigen Nahrungsmitteln mindestens 80 Prozent beträgt. Ausnahmen sind saisonale Produkte wie Obst und Gemüse, aber auch Fisch, Wurstwaren, Käse, Zucker und Geflügel, bei denen die Importabhängigkeit zwischen 50 und 60% liegt. Im Bereich Getreide ist Kasachstan bekanntermaßen unter den 5 größten Exportnationen zu finden.

Um den Selbstversorgungsgrad zu erhöhen, werden deshalb bestehende langfristige sektorale Programme verstärkt. Im Rahmen der sogenannten Importsubstitutionsmaßnahmen ist geplant, im Jahr 2020 25 Milchviehbetriebe, drei Fleischverpackungsbetriebe, acht Geflügelfarmen, zwei Zuckerfabriken aufzubauen und die Modernisierung von bestehenden Zuckerfabriken durchzuführen. Auch wurden ältere Pläne, die bewässerte Fläche auf 3 Mio. Hektar zu verdoppeln, wieder aufgelegt.



Quelle: https://lenta.inform.kz/ru/pravitel-stvo-prinyalo-kompleksnyy-plan-po-voztanovleniyu-otrasley-gde-zanyaty-6-mln-rabotnikov_a3651479 / ADP - Material. / Foto: Präsidialbüro

2. Frühjahrskampagne zur Feldbestellung

Insgesamt ist die Bestellung von 22,5 Millionen Hektar geplant. Die weitere Diversifizierung der Struktur der Aussaatflächen zugunsten profitablerer und importsostituierender Kulturen stehen im Vordergrund. Die Anbaufläche für Ölsaaten nahm um 122,2 Tausend Hektar, für Gemüse um 10 Tausend Hektar, für Melonen um 1,5 Tausend Hektar, für Kartoffeln um 7,8 Tausend Hektar, für Futterpflanzen um 308,6 Tausend Hektar, für Zuckerrüben um 2,4 Tausend Hektar zu. Bis Ende Mai dieses Jahres waren mehr als 16 Millionen Hektar des geplanten Arbeitsvolumens mit Getreide und Hülsenfrüchten eingesät, Ölsaaten zu 2,7 Millionen Hektar eingebracht. Die Zuckerrüben- und Baumwollsaat ist so gut wie beendet.

Über die staatliche Finanzierungsgesellschaft "Agrarian Credit Corporation" (ACC) eine Tochtergesellschaft von "KazAgro", wurden zinsgünstige Kredite zu 5-6% p.a. in der Höhe von 70 Milliarden KZT (ca. 154 Mio. Euro / 1 Euro:455 KZT) zur Finanzierung der Feldarbeiten zur Verfügung gestellt. Davon profitierten rund 2.400 Landwirte. Die Durchschnittssumme der Kredite beträgt ca. 65.000 Euro. Eine weitere Kreditlinie über 100 Mrd. KZT wurde zu 6% vergeben. (Die geschätzte Inflationsrate in Kasachstan liegt gegenwärtig unter 7%). Darüber hinaus wurden 400 Tausend Tonnen verbilligter Dieseldieselkraftstoff zugeteilt und knapp 63 Mrd. KZT (ca. 138 Mil. Euro) zur Subventionierung von Pestiziden und Mineraldüngern bereitgestellt.

Quellen: Büro des Premierministers: <https://primeminister.kz/> und <https://www.gov.kz/memleket/entities/moa?lang=en> / Foto: APD

3. Ernteprognose für 2020

Weder das Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan noch KazAgro oder andere staatlichen Organisationen veröffentlichen Ernteprognosen. Deshalb wird hier auf eine regelmäßig durchgeführte Prognose vom US-Landwirtschaftsministerium (USDA) vom Mai 2020 verwiesen.



Es wird erwartet, dass sich die kasachische Getreideproduktion von der dürrebedingten Ernte des letzten Jahres (11,4 Millionen Tonnen) erholen wird, wobei die Weizenproduktion auf 13,5 Millionen Tonnen (MMT) prognostiziert wird. Dieser erwartete Anstieg ist auf die erhöhte Bodenfeuchtigkeit aufgrund der höheren Niederschläge im letzten Herbst und während des Winters und auf die geringe Durchfrostung des Bodens zurückzuführen. Die Weizenexporte für das Wirtschaftsjahr 2020/21 werden voraussichtlich geringfügig auf 6,7 Mio. Tonnen (MMT) ansteigen. Die Gerstenproduktion wird im Vergleich zum letzten Jahr relativ flach prognostiziert, da höhere Erträge durch eine Verringerung der Erntefläche kompensiert werden.

Quelle: <https://www.fas.usda.gov/data/kazakhstan-grain-and-feed-annual-4> / Foto: APD

4. Tierhaltung

Besonders aufmerksam verfolgt Kasachstan die Entwicklung der tierischen Erzeugung, da man sich in diesem Bereich erhebliche Rentabilitätsfortschritte verspricht und von der relativen hohen Einfuhr von Milch- und Milchprodukten loskommen möchte. Staatliche Subventionsprogramme fokussieren deshalb auch diesen Sektor. Es gibt erste Zahlen für die Entwicklung in diesen Bereich des staatlichen Statistikbüros, die positiv klingen:

Die Fleischproduktion (Schlachtgewicht) stieg im Jahr 2019 im Durchschnitt um 6% auf 1,1 Millionen Tonnen, und die Kuhmilchproduktion belief sich auf 5,8 Millionen Tonnen (>3,2%). Die Produktion von Hühnereiern belief sich auf 5,5 Mrd. Eier. In den letzten 5 Jahren stieg die Zahl der Rinder um 23% und macht inzwischen 7,4 Millionen Tiere aus, die Zahl der Kleinviehherden betrug 19,1 Millionen Stück (>6,6%), Pferde - 2,8 Millionen Tiere (>45,8%), Schweine - 0,82 Stück (>3%), Geflügel - 45,2 Millionen Stück (>2%). Die Entwicklung geht von Kleinbetrieben weg und der Anteil des Rinderbestands in registrierten Betrieben stieg von 35% im Jahr 2014, auf aktuell 45%.



Im Geflügelsektor setzt das Landwirtschaftsministerium das Programm zur Stimulierung der von der Pandemie betroffenen Eierindustrie fort. Im Jahr 2020 sollen 5 Mrd. KZT (ca. 11 Mio. Euro) zur Unterstützung der Eierproduzenten für den Kauf von Futtermitteln bereitgestellt werden. Man hat sich mit den Eierproduzenten auf eine Reduktion dieser Subvention von 3 KZT auf 1,2 KZT (0,25 Cent) pro Ei geeinigt. Gegenwärtig gibt es 40 Eierfarmen in Kasachstan, die eine Produktionskapazität von 5,5 Milliarden Eiern pro Jahr besitzen. Im letzten Jahr wurden 10 neue Farmen aufgebaut.

Quelle: Staatliche Statistikbehörde, <https://stat.gov.kz> / Foto: APD

5. Terminkäufe

Als weitere Maßnahme zur Stabilisierung der Wirtschaft werden Terminkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Laufe des Jahres 2020 durchgeführt (Verordnung Nr. 171 vom

18. Mai 2020). Dafür sind 24,5 Mrd. KZT (ca. 54 Mio. EUR) aus dem Staatshaushalt vorgesehen. Es ist geplant, etwa 365.000 Tonnen



landwirtschaftliche

Produkte zu diesem Zweck zu erwerben und zumindest teilweise einzulagern. Es handelt sich um vier Arten von Produkten: Weizen, Gerste, Sonnenblumen und Buchweizen. Der Hauptzweck dieser Maßnahme wird darin gesehen, den heimischen Markt im Notfall mit Rohstoffen zur Herstellung von Grundnahrungsmitteln versorgen zu können. Dabei ist auch vorgesehen, diese „Forward-Verträge“ als Banksicherheit bei der Kreditvergabe einsetzen zu können.

Das Programm wird von der staatlichen „Prodkorporatsiya“ (Food Contract Corporation, eine Tochtergesellschaft von KazAgro) ausgeführt.

Quelle: <https://www.fcc.kz/index.php/en/services/purchase-grain/procedures/> / Foto: APD

6. Perspektiven für die Zusammenarbeit mit Deutschland

Am 20. Mai 2020 fand mit dem stellvertretenden Premierminister von Kasachstan, Herr Roman Sklyar, eine Videokonferenz mit Vertretern von mehr als 50 führenden deutschen Unternehmen statt.

Es wurde die Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit sowie die praktische Umsetzung der Vereinbarungen bilanziert, die während der Treffen von Präsident Kassym-Jomart Tokajew mit der deutschen Wirtschaft im Rahmen des Deutschlandbesuches im Dezember 2019 getroffen worden waren.

Herrn Sklyar zufolge legt Kasachstan besonderes Augenmerk auf einen hohen Selbstversorgungsgrad der kasachischen Wirtschaft und die Entwicklung neuer Industrien auf der Grundlage seiner bestehenden starken Rohstoffbasis. Die Diversifizierung der Wirtschaft mit Schwerpunkt auf der verarbeitenden Industrie bleibt eine Hauptpriorität der Wirtschaftspolitik, auch im Sektor Landwirtschaft.

Der Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Herr Harms, betonte die Bedeutung der Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland in den Bereichen Handel, Wirtschaft und Investitionen und informierte über die Maßnahmen zur Minimierung der negativen Auswirkungen der Krise auf die Industrie in Deutschland.

Während der Konferenz berichtete der Vorstandsvorsitzende des "Verbandes der Maschinenbauer Kasachstans", Herr Meiram Przembaev, über dessen Aktivitäten. Der Verband zählt mehr als 540 Mitglieder, darunter auch Firmen mit deutschem Kapital.

Quelle: <https://atameken.kz/>

7. Absatzförderung von Traktoren und Mähdreschern / Verwertungsabgabe auf Landmaschinen

Das kasachische Industrie- und Infrastrukturförderministerium hat im Mai den Erlass Nr. 282, im Rahmen der Anti-Krisen-Maßnahmen herausgegeben, wonach in Kasachstan hergestellte/montierte selbstfahrende Landtechnik bis 31.12.20 über die Gesellschaft „BRK-Leasing“ mit einem Nominal-Zinssatz von 6% p.a. und ohne Anzahlung zu finanzieren ist. Die Teilnahme an dem Programm gilt für in Kasachstan montierte Traktoren (4 Marken/6 Hersteller) und Mähdrescher (3 Marken/4 Hersteller) und erfordert u.a. eine offizielle Montagevereinbarung, deshalb können ausländische Hersteller keinen Antrag stellen (1).

Zusätzlich erhalten Hersteller, die mit dem „Operator ROP“, einen Vertrag über Förderzahlungen als Kompensation, für die generelle Entsorgungsabgabe auf Altmaschinen, geschlossen haben (Anlagen 2/14 der Ausführungsbestimmungen), Subventionen zur „Erhaltung von Arbeitsplätzen etc.“ Bisher sind eine Reihe von ausländischen Herstellern von der Erhebung der Entsorgungsabgabe ausgenommen, da sie unter Vorschriften zur Einwerbung von ausländischen Investitionen fallen (2). Die mögliche

Rücknahme der Abgabenbefreiung wird in den Medien ausführlich diskutiert (3).

Die kasachischen Landmaschinenhersteller, deren Produktion und Absatz in den letzten Jahren gesunken war, verkauften im Jahr 2018 heimische Landmaschinen für 24 Milliarden KZT (ca. 53 Mio. Euro). Die Einfuhren Derselben beliefen sich auf etwa 222 Mio. EUR (4).

Quellen:

- (1) <http://adilet.zan.kz/rus/docs/V1900018818#z18>
- (2) <https://agroexpert.kz/news/newsarticle?n=544>
- (3) <http://grainunion.kz/ru/article/938>
- (4) <https://informburo.kz/stati/pravitelstvo-vvodit-utilizacionnyy-sbor-na-selhoztehniku-kak-iniciativa-chinovnikov-otrazitsya-na-cenah.html>

Agrarnachrichten aus Deutschland und Europa

1. Corona macht Verschiebung der Öko-Verordnung notwendig

Zu viele Details der neuen Öko-Verordnung der EU sind noch nicht geklärt und die Corona-Beschränkungen erschweren den Austausch der Minister. Der Agrarausschuss der EU-Parlaments hat deshalb die EU-Kommission aufgefordert, das Inkrafttreten der Öko-Verordnung um ein Jahr auf den 1. Januar 2022 zu verschieben.

„Dazu gehören beispielsweise die Liste der zu genehmigenden Reinigungs- und Desinfektionsmittel in der Verarbeitung, die ökologische Züchtung sowie der Umgang mit nicht genehmigten Substanzen“. Die Minister wollen damit eine praxisingerechtere und ausgefeiltere Gesetzgebung erreichen, die den Landwirten Sicherheit und Verlässlichkeit bietet. Gründlichkeit gehe hier vor Schnelligkeit.

Die neuen Regelungen zur Bio-Landwirtschaft in Europa wurden 2018 nach langandauernden Verhandlungen zwischen Europäischer Kommission, Rat der EU und Europäischem Parlament beschlossen und sollten am 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Quelle: <https://www.landundforst.de/landwirtschaft/agrarpolitik/corona-macht-verschiebung-oeko-verordnung-notwendig-562018>

2. Der Agrarausschuss des EU-Parlaments will eine Verschiebung der GAP-Reform

Die Übergangsverordnung soll den Landwirten mehr finanzielle und rechtliche Sicherheit bieten. Der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europäischen Parlaments hat Übergangsregeln zur Unterstützung der Landwirtschaft nach dem 31. Dezember 2020 abgestimmt. Mit diesen Übergangsregeln soll der derzeitige Rechtsrahmen verlängert werden, da die Verhandlungen zur GAP für den Finanzzeitraum 2021-2027 immer noch in vollem Gange sind. Damit wird sich die Umsetzung der GAP-Reform zum Januar 2021 nicht verwirklichen lassen und verschiebt sich um einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren.

Quelle: <https://www.agrarheute.com/politik/kommt-neue-gap-erst-2023-567971>

3. EU will zusätzliche Coronahilfen für Bauern

Die EU-Kommission schlägt zusätzliche Hilfen von bis zu 5.000 Euro pro Landwirt vor. Von der Coronakrise betroffene Bauern in der EU können auf zusätzliche Sonderhilfen hoffen. Die EU-Kommission schlägt vor, dass Mitgliedstaaten von ihnen noch nicht verplante Mittel aus dem Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Unterstützung von Landwirten und kleineren Lebensmittelunternehmen nutzen sollten.

Bauern könnten so bis zu 5.000 Euro und Kleinbetriebe bis zu 50.000 Euro erhalten. Der Vorschlag braucht allerdings noch die Zustimmung des EU-Ministerrates und des Europaparlaments.

Quelle: <https://kurier.at/wirtschaft/eu-will-zusaetzliche-coronahilfen-fuer-bauern-loseisen/400832102>

4. Sondersitzung G20-Agrarminister: Handel und Lieferketten in der Corona-Krise stärken

In einer Sondersitzung am 21. April 20, berieten die Agrarminister der G20-Staaten, wie der Handel und damit die Ernährung der Menschen weltweit nachhaltig gesichert und auch für die Zukunft krisenfest gestaltet werden kann.

Folgende Ziele wurden in einem gemeinsamen Kommuniqué vereinbart: Aufrechterhaltung der Lieferketten; Förderung der Markttransparenz; Sicherstellung der Lebensmittelversorgung durch engere Zusammenarbeit der G20-Agrarminister und verstärkte Kooperation mit dem Privatsektor; Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung; Unterstützung der Landwirte und Menschen im ländlichen Raum, vor allem von kleinen und mittelständischen Unternehmen; kontinuierliche Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen; Weiterführung der engen Kooperation der G20-Agrarminister zur ständigen Anpassung der COVID-19 Maßnahmen.

Das vollständige Kommuniqué lässt sich auf der Webseite des deutschen Landwirtschaftsministeriums auf Englisch herunterladen.

Quelle: Bundesagrarministerium (BMEL)
<https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/069-g20.html>

5. EU-Ernteschätzung: Niedrigere Raps- und Getreideerträge erwartet

Die Trockenheit der vergangenen Wochen dämpft die Ernterwartungen in der EU. Die zuletzt wieder sehr trockene Witterung und die Aussicht auf ein anhaltendes Hochdruckgebiet drücken auf die Ernteaussichten in der Europäischen Union. Die Experten des Monitoring Agricultural Resources (MARS) der Brüsseler Kommission haben ihre Ertragsprognosen für die meisten Ackerkulturen nach unten korrigiert, vor allem die für Raps sowie für Wintergerste und -weizen. Wie aus dem am 18.5. veröffentlichten Bericht hervorgeht, wird jetzt im EU-27-Mittel mit einem Ertrag von Raps und Rübsen von 29,5 dt/ha gerechnet, im April waren noch 31,4 dt/ha erwartet worden. Bei Weizen wird von einem Ertrag von 55 dt/ha ausgegangen.

Quelle: <https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/jrc-mars-bulletin-vol28-no5.pdf>

6. Agrarsubventionen für Landwirte in Deutschland: Die Top-Empfänger in Deutschland im Jahr 2019

Seit 26.5.2020 können die Empfänger der deutschen Agrarsubventionen auf der Website der

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) abgerufen werden. Auch die Firma proplanta.de hat die Daten auf ihrer Webseite veröffentlicht. Es geht um 6,35 Mrd. Euro, die den Bauern, aber auch vielen anderen Begünstigten, ausbezahlt wurden. EU-weit summieren sich die Agrarsubventionen auf 59 Mrd. Euro.

Die Empfänger der größten Beträge sind nicht einzelne Landwirte, sondern neben der öffentlichen Hand insbesondere landwirtschaftliche Großbetriebe im Osten Deutschlands sowie diverse andere Unternehmen. Insgesamt erhielten 179 Empfänger über eine Million Euro.

Die EU-Gelder, die von 2014 bis 2020 zur Verfügung stehen, stammen aus zwei Agrarfonds: dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, auch als 1. Säule der GAP bezeichnet) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, auch als 2. Säule der GAP bezeichnet).

Während die Direktzahlungen unabhängig von Art und Umfang der landwirtschaftlichen Produktion sind - aus dem EGFL (jährlich rund 5 Mrd.) werden hauptsächlich an Landwirte und Unternehmen ausbezahlt -, dienen die Mittel aus dem ELER-Topf (jährlich rund 1,35 Mrd. Euro) der ländlichen Entwicklung sowie der Förderung einer nachhaltigen und umweltschonenden Bewirtschaftungsweise.

Damit richten sich diese Fördermaßnahmen auch an viele andere Akteure im ländlichen Raum wie Kommunen und lebensmittelverarbeitende Betriebe. Auch Biobetriebe erhalten für ihre gesellschaftlich relevanten Leistungen aus der 2. Säule Fördergelder. Im Durchschnitt machen die Zahlungen der 1. Säule etwa 40 Prozent des Einkommens der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland aus. Schwerpunkte liegen auf der Förderung von Junglandwirten und kleinen sowie mittleren Betrieben.

Quelle: <https://www.agrarticker.de/index.php?id=78&article=18166>

Projektteam

Alexander Barnewitz, Teamleiter

Herr Barnewitz verfügt über eine Ausbildung als Landwirt und ein 2. jur. Examen der LMU-München. Er hat Erfahrung in der Rechtsberatung von internationalen Firmen und Projekten in Russland und Georgien und arbeitet seit 2000 in der Landwirtschaftsfinanzierung in Russland, Armenien und Georgien und in Osteuropa für internationale und lokale Finanzinstitute und Kreditgenossenschaften.

Herr Barnewitz spricht fließend Deutsch, Russisch und Englisch.



+7 747 366 30 91

Alexander.Barnewitz@afci.de

Jasurbek Rustamov, Experte für ökologischen Landbau

Herr Rustamov schloss sein Studium an der Universität Hohenheim in Stuttgart, Deutschland, mit einem Master-Abschluss in Supply Chain Management für ökologische Lebensmittel ab. Er begann seine Karriere als internationaler Auditor für die Bio-Zertifizierung und ist seitdem aktiv an Projekten in Zentralasien und Russland beteiligt. Herr Rustamov spricht fließend Russisch, Englisch und Deutsch.



+99 897 774 76 75

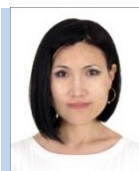
Jasurbek.Rustamov@afci.de

Lunara Umrainova, Expertin für Agrarfinanzierung

Frau Umrainova ist lokale Expertin für Agrarfinanzierung. Sie besitzt eine universitäre technische und wirtschaftliche Ausbildung und einen Master-Abschluss in Politik (Süd-Korea).

Sie verfügt über mehr als 17 Jahre Erfahrung in staatlichen und quasi-staatlichen Organisationen im Bereich staatlicher Regulierung und Förderung der Landwirtschaft im Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan und in der Holding "KazAgro-AG" und in internationalen landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekten.

Frau Umrainova spricht fließend Russisch, Englisch und Kasachisch.

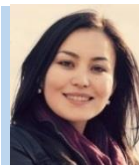


+7 701 576 32 20

Lunara.Umrainova@afci.de

Aliya Akhanova, Projektassistentin

Frau Akhanova absolvierte die Staatliche Karaganda-Universität, Fakultät für Fremdsprachen. Sie hat in zahlreichen internationalen Projekten gearbeitet und war bereits in der Anfangsphase des APD von 2010-2012 im APD beschäftigt. Im Projekt ist Frau Akhanova vor allem für die Organisation von Veranstaltungen, Finanzmanagement, Übersetzungen von Berichten und Publikationsmaterialien und für den Austausch unter den Partnern zuständig. Frau Akhanova spricht fließend Kasachisch, Russisch und Deutsch.



+7 747 366 30 91

Aliya.Akhanova@afci.de

Stefanie Maak, Projektmanagerin

Frau Maak verfügt über einen Master-Abschluss in Agrarwissenschaften von der Georg-August-Universität Göttingen. Bei der AFC arbeitet sie seit 2009 mit dem Schwerpunkt auf den Projekten des Bundeskooperationsprogramms in den Ländern Osteuropas und China. Im APD Kasachstan ist Frau Maak als Backstopperin für die Koordination des Projektes von Deutschland aus zuständig. Sie unterstützt das Team als Brücke zwischen dem Auftraggeber und dem Projekt vor Ort.



+49 228 923 940 59

stefanie.maak@afci.de

<https://www.afci.de>

Impressum: AFC Agriculture & Finance Consultants GmbH,
Baunscheidstrasse 17, 53113 Bonn, Deutschland
USt-Id-Nr. DE 122 111 231 vertreten durch Alexander Barnewitz, Projektleiter
des Projekts "KAZ APD", Projektbüro Korgalzhinskoje Chaussee 4 A, Büro
103, 10000 Nur-Sultan, Telefon: +77473663091, E-Mail: info.apdkaz@afci.de

Quelle Titelbilder: iStock by Getty images / depositphotos.com

www.agrardialog-kaz.de